



Information zum Bürgerentscheid „Marienplatz“

Die zu entscheidende Frage lautet:

„Sind Sie dagegen, dass die denkmalgeschützte Parkanlage „Marienplatz“ teilweise für die Errichtung eines Busbahnhofes zur Verfügung gestellt wird?“

Inhalt:

- Unterrichtung über den Ablauf der Abstimmung und die Stimmabgabe per Brief
- Stellungnahmen
 - der Bürgerinitiative „Freunde des Marienparks“
 - der Ratsfraktionen
 - des Bürgermeisters
- Ratsbeschluss mit Abstimmungsergebnis

Sonntag

11. Juli 2010

8:00 bis 18:00 Uhr

**Die Stimmbriefe müssen bis zum 11. Juli 2010, 16:00 Uhr,
im Rathaus in Beckum vorliegen!**

Stellungnahme der Bürgerinitiative „Freunde des Marienparks“

**JA für den Erhalt des Marienplatzes
und für beide Kreisverkehre am 11. Juli 2010 !!!**

JA, wir sind dagegen, dass die denkmalgeschützte Parkanlage „Marienplatz“ teilweise für die Errichtung eines Busbahnhofes zur Verfügung gestellt wird !

JA für Verantwortung & Zukunft in Beckum !

JA - es ist Fakt, dass:

- ein modernisierter Busbahnhof an jetziger Stelle auch beide Kreisverkehre ermöglicht,
- ein Busbahnhof am Marienplatz das Wesen der historischen Parkanlage verändern wird,
- die Kirche der Verlegung des Busbahnhofes zum Marienplatz bisher nicht zugestimmt hat,
- der Vertrag mit der Kirche von 1905 der Stadt grundsätzlich keine Bebauung erlaubt,
- das Denkmalamt die Verlegung des Busbahnhofes zum Marienplatz kritisch bewertet,
- ein Busbahnhof die Aufenthaltsqualität einer naturnahen Parkanlage nicht erhöhen kann.

JA - stimmen Sie verantwortungsvoll, damit nicht:

- rd. 20 % der Parkfläche aufgeschüttet und überbaut werden,
- weitere rd. 17 % der Parkfläche laut Rahmenplanung als Wege neu gestaltet werden,
- somit rd. 37 % bzw. 2.400 qm grüne Parkfläche verschwindet,
- die verbleibende Parkanlage massive Lärm- und Umweltbelastungen zu erwarten hat,
- ein gewissenloser Umgang mit einem früheren Friedhof hingenommen werden soll,
- eine unter Denkmalschutz stehende Parkanlage als Verfügungsmasse abgewertet wird,
- wichtige Grundsätze für Klima- und Naturschutz sowie Nachhaltigkeit vergessen werden,
- unter dem Deckmantel „Fördermittel“ unsere Steuer- & Schuldenlast unnötig weiter steigt.

JA - der Marienplatz hat Zukunft durch:

- den Erholungswert einer gepflegten innerstädtischen Parkanlage als Ruhezone inmitten des hektischen Straßenverkehrs,
- die natürliche Schönheit einer unversiegelten Grünfläche mit altem Baumbestand und lebendiger Tierwelt,
- den Identifikationspunkt im Beckumer Stadtbild für inzwischen schon 4 Generationen,
- den Denkmalwert der historischen Parkanlage im Zusammenhang mit mittelalterlichem Stadtgrundriss und früherer Nutzung als Friedhof.

Stimmen Sie für den Erhalt des Marienplatzes am 11. Juli mit

!!! JA !!!

Bitte unterstützen Sie mit Ihrer aktiven Teilnahme am Bürgerentscheid das Anliegen der Bürgerinitiative „Freunde des Marienparks“ !

Nutzen Sie die Briefwahl !

Gemeinsame Stellungnahme der Fraktionen der CDU, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP

Über Partei- und Fraktionsgrenzen hinweg:

Chancen nutzen. Zukunft gestalten. Für Beckum!

Die große Mehrheit des Rates, repräsentiert durch die Mitglieder der Fraktionen von CDU, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP, bittet die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Beckum:

Gehen Sie am 11. Juli 2010 zur Wahl. Ihre Stimme zählt.

Das Vorhaben zur Verlagerung des Busbahnhofes an den Marienplatz erfordert Mut und Zuversicht. Aber nur so kann die Zukunft unserer Stadt positiv gestaltet werden. Nutzen Sie Ihre Stimme und helfen Sie mit, dass eine wichtige Chance für Beckum genutzt werden kann.

Es klingt merkwürdig, aber aufgrund der Fragestellung geht es nicht anders: Wenn Sie möchten, dass der neue Busbahnhof kommt, stimmen Sie am 11. Juli 2010 mit

~~Nein~~

Nur so haben die Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit dem Stadtrat die Möglichkeit, wichtige Perspektiven einer zukunftsweisenden Stadtentwicklung zu eröffnen.

Um was geht es am 11. Juli 2010?

An diesem Tag kommt es zu einem Bürgerentscheid. Die Bürgerinnen und Bürger entscheiden an Stelle des Rates unmittelbar, ob mit der Verlagerung des Busbahnhofes vom bisherigen Standort an die Poststraße unter Inanspruchnahme einer kleinen Teilfläche des Marienplatzes ein wesentliches Ziel des Rahmenplanes „Obere Nordstraße/Busbahnhof“ umgesetzt werden kann.



In welchem Zusammenhang ist der Rahmenplan „Obere Nordstraße/Busbahnhof“ zu sehen und was beinhaltet er?

Die Stadt Beckum bleibt -wie unser gesamtes Land- von der allgemeinen **demographischen Entwicklung** nicht verschont; die Einwohnerzahl sinkt und der Anteil der älteren Menschen wird immer größer. Darauf muss die Stadtpolitik durch **aktives Handeln** reagieren. Eine wichtige Reaktion ist: Wir wollen und wir müssen unsere Innenstadt in jeder Hinsicht stärken.

Deshalb hat die Entwicklung der Beckumer Innenstadt in der Stadtplanung einen herausragenden Stellenwert. Im Jahr 2000 wurde **das kommunale integrierte Handlungs- und Maßnahmenkonzept** erstellt. In den Jahren 2003/2004 wurde die Grundlage für die erfolgreiche **Umgestaltung der Fußgängerzone Nordstraße** geschaffen. Als weiterer Schritt erfolgte 2009 der **Umbau der Oststraße als östliches Eingangstor in die Innenstadt**. Derzeit werden umfangreiche Planungen für die **Aufwertung des Pulortviertels** vorgenommen, welche dann zeitnah realisiert werden sollen.

Für das **nördliche Eingangstor zur Beckumer Innenstadt** sieht das Konzept die städtebauliche Neuordnung der oberen Nordstraße und des Busbahnhofs einschließlich der westlich angrenzenden Flächen zwischen Hans-Böckler-Straße und Vorhelmer Straße vor. Um für diesen sensiblen innerstädtischen Bereich ein breites Spektrum an planerischen Vorschlägen zu bekommen, wurde in den Jahren 2007/2008 ein **städtebaulicher Realisierungswettbewerb** durchgeführt. Schwerpunkt des Wettbewerbsergebnisses, das seinerzeit die **einmütige Zustimmung des Preisgerichts und auch aller Ratsfraktionen** gefunden hat, ist die Verlegung des jetzigen Busbahnhofs. Der jetzige Standort – hinter den Bahngleisen und quasi außerhalb der Stadt – wird aufgegeben und als Bussteig an die Poststraße/Marienplatz nahe dem Stadtzentrum verlegt.

Der Marienplatz erhält eine zentrale städtebauliche Nutzung und Bedeutung und bildet eine **hervorragende Visitenkarte** für die Nutzer des öffentlichen Personennahverkehrs, also für alle Beckumer Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste, die unsere Stadt besuchen.

Die verkehrliche Situation wird durch zwei neue Kreisverkehre an der Nordstraße/Oelder Straße und der Nordstraße/Alleestraße/Sternstraße deutlich verbessert. Das Preisgericht des Wettbewerbes hat insbesondere die Verlegung des Busbahnhofs an den Marienplatz und die beiden Kreisverkehre als einen wesentlichen Beitrag zur **Verbesserung der Gesamtsituation** gewürdigt.

Die beiden Kreisverkehre haben trotz der kontroversen Diskussion der vergangenen Wochen auch bei den Gegnern der Errichtung des neuen Bussteigs an der Poststraße Unterstützung gefunden, während insbesondere die geplante Inanspruchnahme eines kleinen Teils des Marienparks auf heftigen Widerstand bei der Initiative „Freunde des Marienparks“ stieß. Bei zahlreichen Bürgerinnen und Bürger ist sogar der Eindruck entstanden, der denkmalgeschützte Marienpark würde vollständig bebaut und es bliebe auch kein Platz mehr für die Mariensäule. Das ist nicht so.

Zur Richtigstellung und damit Sie als Bürgerinnen und Bürger eine zutreffende Entscheidungsgrundlage erhalten, beantworten wir Ihnen nachfolgend **die acht wichtigsten Fragen**.

1 Der Marienplatz steht unter Denkmalschutz. Ist die von vielen Bürgerinnen und Bürgern geäußerte Sorge berechtigt, dass sich der Charakter dieses Platzes verändert, wenn der Busbahnhof dort angesiedelt wird?

Die Stadt Beckum steht zu dem Vertrag mit der Kirchengemeinde aus dem Jahre 1905, in dem vereinbart wurde, den Charakter des Parks zu erhalten. Durch die vorgesehenen Maßnahmen wird das Denkmal Marienplatz nicht nur aufgewertet; durch eine intensivere Nutzung als Platz mit hoher Aufenthaltsqualität wird es von mehr Menschen wahrgenommen als bisher. Zudem wird die Wegeführung im Park nicht verändert.

2 Welche Vorteile bringt der neue Standort für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)?

Die Stadt Beckum sucht schon lange nach einem neuen zentrumsnahen Standort für den Busbahnhof. Der alte Standort liegt am Rande der Innenstadt und ist zu weit vom Zentrum entfernt. Er ist zu klein und kann das Verkehrsaufkommen in den Stoßzeiten nicht fassen, was immer wieder zu Staus auf der Nordstraße führt. Zudem ist die fußläufige Anbindung über die angrenzenden Schienengleise unattraktiv. Mit dem Projekt rückt der ÖPNV enger an die Innenstadt; eine Maßnahme, die schon viele Städte erfolgreich vollzogen haben. Für Beckum soll ein spürbarer Akzent in Richtung zukunftsorientierter Innenstadtentwicklung gesetzt werden.

3 Der alte Busbahnhof liegt direkt an der Schienentrasse der Westfälischen Landes-eisenbahn (WLE). Es gibt doch Überlegungen, den schienengebundenen Personenverkehr nach Münster zu reaktivieren. Ist es dann nicht ein Fehler, den Busbahnhof von den Bahngleisen weg zu verlegen?

Nein, weil es gar keinen Zusammenhang zwischen Busbahnhof und WLE gibt. Bei allen Überlegungen geht es – insbesondere aus wirtschaftlichen Gründen – ausschließlich um die Wiederbelebung der Strecke von Münster nach Neubeckum. Die Strecke von Münster nach Beckum kann schon aus Kostengründen gar nicht verwirklicht werden.

4 Wird die Fläche des alten Busbahnhofs nach der Verlagerung zu einem Schandfleck?

Nein, denn das Areal soll umfassend modernisiert werden. Außerdem wird dort eine Wartezone mit drei Parkbuchten für Busse eingerichtet. Die Planung ermöglicht darüber hinaus den Bau eines Büro- und Geschäftshauses. Den Bau eines 7-geschossigen Gebäudes lehnen wir allerdings kategorisch ab.

5 Der geplante Bau der Kreisverkehre an den beiden Kreuzungen der oberen Nordstraße wird allgemein begrüßt. Ist es möglich, die Kreisverkehre zu realisieren und den Busbahnhof am bisherigen Standort zu belassen?

Durch den Bau des Kreisverkehrs an der Oelder Straße wird die Fläche des alten Busbahnhofs stark reduziert. Der Busverkehr könnte dort in dem bisherigen Umfang nicht mehr abgewickelt werden. Der Kreisverkehr kann definitiv nur gebaut werden, wenn gleichzeitig der Busbahnhof verlagert wird.

6 Muss wegen des Busbahnhofs die Mariensäule versetzt werden?

Nein. Die Mariensäule bleibt unverändert an ihrem Platz und damit auch in der Sichtachse zur Liebfrauenkirche. Durch die Aufwertung des Umfeldes kommt sie sogar noch besser zur Geltung.

7 Wird die Fläche des Marienplatzes durch die Ansiedlung des Busbahnhofs an der Poststraße erheblich reduziert?

Nein. Der Marienplatz ist in Nord-Süd-Richtung 85 Meter lang. Für den neuen Busbahnhof wird ein Grundstückstreifen von maximal neun Metern benötigt. Die geplante Treppenanlage ist sieben Meter tief und wird in die Fläche des Marienplatzes integriert. Der Platz wird in seinem Wesen nicht verändert, sondern durch die Gesamtmaßnahme gegenüber der heutigen Situation viel besser wahr genommen.

8 Sollen die Kastanien an der Nordseite des Marienplatzes im Rahmen der Umgestaltung gefällt werden?

Nein. Die Planungen sehen vielmehr vor, dass die vorhandene Baumreihe in den neuen Busbahnhof integriert wird.

Wir hoffen sehr, dass wir mit unseren gemeinsamen Ausführungen wichtige Sachfragen zu dem umfangreichen Thema der Verlagerung des Busbahnhofs beantworten und unsere Sichtweise und Zielsetzung so verdeutlichen konnten, dass Sie sich am 11. Juli für den Busbahnhof entscheiden.



Die Fraktionen von CDU, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP möchten Ihnen jeweils noch eine eigene Botschaft für Ihre Entscheidung mit auf den Weg geben:

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
die CDU steht ein für eine moderne Fortentwicklung unserer Stadt. Beckums nördliches Eingangstor erfährt durch den Bau der Kreisverkehre und der damit verbundenen Neugestaltung des gesamten Bereiches eine große Attraktivitätssteigerung. Die Einbeziehung eines 9,50 Meter breiten Streifens vom Marienplatz ist auch deshalb vertretbar, weil die neue Situation den Marienplatz erlebbarer macht. Nur mit diesem Eingriff ist der Bau des Kreisverkehrs am bisherigen Busbahnhof rechtlich möglich. Vertrauen Sie uns. **Ihre CDU-Fraktion**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
Stadtentwicklung ist eine vielschichtige und dauerhafte Aufgabe, die Mut und Weitsicht erfordert. Der Wert einer Maßnahme ist oftmals erst nach deren Umsetzung messbar. Um eine solche Maßnahme geht es beim Bürgerentscheid. Die angestrebte Verlagerung des Busbahnhofs und die Verbesserung der Verkehrssituation durch die Kreisverkehre sind ganz wichtige Bausteine eines Gesamtkonzeptes, um gute Zukunftschancen für unsere Heimatstadt Beckum zu schaffen. Wir sind sicher: Sie haben Mut und Weitsicht. **Ihre SPD-Fraktion**

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
der neue, stadtnahe Standort des Bussteiges, umgeben von Grün, soll nach den neuesten Vorgaben des ökologischen Bauens angelegt werden. Die Sorge, bestehende Bäume könnten durch die Umbaumaßnahmen zu Schaden kommen, nehmen wir sehr ernst und werden die Ausgestaltung im Hinblick auf umweltschonende und Pflanzen erhaltende Techniken begleiten. Die Grünen werden einer Abholzung oder Schädigung in keiner Form zustimmen. **Ihre Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
die FDP steht für eine in die Zukunft gerichtete Stadtentwicklung. Wir haben jetzt die einmalige Chance, den alten Busbahnhof als Schandfleck zu beseitigen. Dies funktioniert nur mit der Verlagerung des Bushaltepunktes an den Marienplatz und mit dem Bau der Kreisverkehre. Es ist die verkehrstechnisch und finanziell einzig vertretbare Lösung. Damit schaffen wir ein attraktives Eingangstor im Norden der Stadt. Denken Sie daran: Wer die Kreisverkehre will, kann zum Bürgerentscheid nur „Nein“ sagen. **Ihre FDP-Fraktion**

Die Fragestellung für den Bürgerentscheid hat die Initiative „Freunde des Marienparks“ im Rahmen des Bürgerbegehrens vorgegeben. Sie lautet:

„Sind Sie dagegen, dass die denkmalgeschützte Parkanlage ‚Marienplatz‘ teilweise für die Errichtung eines Busbahnhofs zur Verfügung gestellt wird?“

Deshalb geht kein Weg daran vorbei: Wer den neuen Busbahnhof und die Kreisverkehre will, der stimmt am 11. Juli 2010 mit



Das klingt merkwürdig, ist aber der Fragestellung geschuldet. Sie haben das sicherlich auch schon erlebt:

Man muss auch mal Nein sagen können.

Weitergehende Informationen finden Sie auch im Internet unter:

- www.beckum.de/busbahnhof.html
- www.cdu-beckum.de
- www.spd-fraktion-beckum.de
- www.gruene-beckum.de
- www.fdp-beckum.de

Beckum, im Juni 2010

Die Vorsitzenden der Fraktionen im Rat der Stadt Beckum

Werner Knepper, **CDU**
Karsten Koch, **SPD**
Jutta Linnemann, **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
Elisabeth Wieschebrink, **FDP**

Stellungnahme der FWG-Fraktion

Ja, die FWG-Ratsfraktion ist dagegen, dass die denkmalgeschützte Parkanlage „Marienplatz“ teilweise für die Errichtung eines Busbahnhofes zur Verfügung gestellt wird!

Unsere wesentlichen Argumente, mit denen wir auch Sie vom **Ja** überzeugen wollen, lauten:

1. Der zentrale Omnibusbahnhof soll an den nördlichen Rand des Marienparks verlegt und der heutige Busbahnhof zukünftig als Warteposition für die Busse genutzt werden. Die durch diese Absicht **vorsätzlich erzeugten zusätzlichen Fahrbewegungen der Busse** mit der Zielsetzung: Die Wahrnehmbarkeit des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) sowie die Wahrnehmbarkeit der Innenstadt für die ÖPNV-Nutzer deutlich erhöhen zu wollen zu rechtfertigen, ist mit 85 Meter Entfernung vom jetzigen Standort unverantwortlich.
2. Die Überlagerung des bereits heute starken Individualverkehrs z.B. Parken, An-/Abfahrten des Post- und Sparkassengebäudes mit dem geplanten zukünftigen Busverkehr schafft völlig unnötig **zusätzliche Gefährdungen für alle Verkehrsteilnehmer um die gesamte In-sellage Marienplatz** herum.
Die grundsätzliche **verkehrstechnische Funktionalität** der angestrebten Lösung ist außerdem völlig **zweifelhaft**.
3. Die Kastanienbäume lösen einen dauerhaften Handlungsbedarf durch Abfall der Kastanien, Laub, etc. hinsichtlich umfangreicher Reinigungsmaßnahmen aus. Insbesondere die Sicherstellung der Verkehrssicherheit auf der Treppenanlage entlang der Poststraße ist eine Herausforderung und wird mit deutlichem Aufwand verbunden sein.
Die „gläserne Haltestelle“ ist unangebracht!
4. Die Zielsetzung und Maßnahmenplanung des sich gerade in der Endphase der Beratungen befindlichen **Klimaschutzkonzeptes** der Stadt Beckum sind vor dem Hintergrund der geplanten Verlegung des Busbahnhofes **unglaublich**, ja geradezu entgegenwirkend.
5. Der Einsatz der zur Verlegung des Bahnhofs an den Marienplatz erforderlichen Finanzmittel von voraussichtlich 1 Million Euro sowie die zusätzlichen Aufwendungen für die laufende Unterhaltung sind in Bezug auf die Zielsetzung: „Schaffung eines atmosphärischen Ortes mit Aufenthaltsqualität“ in 85 Meter Entfernung vom jetzigen Standort nicht verantwortbar. Diese und weitere **Investitionen sind am heutigen Bahnhof nachhaltiger!**

Die FWG sagt **Ja zum Bau der zwei Kreisverkehre!**

Nach unserer Vorstellung muss allerdings ein Busbahnhof entstehen, der so nur in Beckum an diesem Ort vorstellbar ist und wo eine nachhaltige Verbesserung der Gesamtsituation für alle Teile der Bürgerschaft sowie der Nutzer des öffentlichen Personennahverkehrs erreicht wird!

Dies ist mit der Verlegung an den Marienplatz unseres Erachtens nicht der Fall.

**Gehen Sie am Sonntag, den 11. Juli zur Wahl und
stimmen Sie beim Bürgerentscheid mit **Ja**!
(Nutzen Sie die Briefwahl!)**

Stellungnahme von Bürgermeister Dr. Karl-Uwe Strothmann

Wer mit „Nein“ stimmt, will den Bussteig am Marienplatz!

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

der Bereich „Obere Nordstraße/Busbahnhof“ – zwischen den Kreuzungen Sternstraße/Alleestraße/Vorhelmer Straße/Nordstraße und Neubeckumer Straße/Oelder Straße/Nordstraße – ist der zentrale Verkehrsknotenpunkt in der Beckumer Innenstadt. Zahlreiche Kraftfahrzeuge, Radfahrer und Fußgänger nutzen jeden Tag diesen Bereich. Mit der geplanten Neuordnung der Oberen Nordstraße wird der Verkehrsfluss verbessert und die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer erhöht. Durch die Errichtung eines Bussteigs am Marienplatz und den Bau zweier Kreisverkehre wird das nördliche Eingangstor zur Beckumer Innenstadt städtebaulich aufgewertet.

Mit Ihrem „Nein“ machen Sie dieses Projekt möglich!

Fahrgäste des öffentlichen Personennahverkehrs können künftig in angenehmer Atmosphäre im Park auf ihren Bus warten, vor allem die Kinder werden dies zu schätzen wissen. Durch die Verlagerung des Bussteigs an den Marienplatz wird diese innerstädtische Grünfläche noch besser genutzt. Die Mariensäule als wichtigstes Element des Parks wird dann intensiver wahrgenommen. Die vorgesehene Nutzung des Marienplatzes wurde schon 2007 mit der katholischen Kirchengemeinde Liebfrauen vorbesprochen. Derzeit erfolgt die formale Beteiligung.

Die beiden Kreisverkehre sind ein wichtiges Element für die zukünftige Verkehrsführung. Radwege entlang der Kreisverkehre und an beiden Seiten der Oberen Nordstraße erhöhen die Sicherheit der Radfahrer. Für die Fußgänger sind Querungshilfen vorgesehen. Der Verkehrsfluss für Kraftfahrzeuge und alle Verkehrsteilnehmer wird insgesamt flüssiger, da es keine Ampelanlagen mehr geben wird. Dies gilt insbesondere für die Linksabbieger, die aus der Oelder Straße kommen.

Mit Ihrem „Nein“ sorgen Sie für mehr Verkehrssicherheit!

Die Kreisverkehre nehmen mehr Fläche in Anspruch als die bisherige Straßenführung. Deshalb muss für den Kreisverkehr an der Oelder Straße ein Teil des bisherigen Busbahnhofes einbezogen werden. Diese verbleibende Fläche reicht dann für den Busverkehr nicht mehr aus, ist aber eine geeignete Wartezone für Busse.

Der neue Bussteig und der Wartebereich können von Land und Bund mit 75 – 85 % der Investitionssumme (rund 1 Mio. Euro) gefördert werden. Für die Kreisverkehre und den Umbau der Oberen Nordstraße wurde ebenfalls eine hohe Förderung in Aussicht gestellt.

Mit Ihrem „Nein“ sichern Sie die Fördermittel für unsere Stadt!

Ich persönlich werde mit „Nein“ stimmen! Tun Sie es auch!

Dr. Karl-Uwe Strothmann
Bürgermeister

Beschluss des Rates der Stadt Beckum

über das Bürgerbegehren „Marienplatz“ in seiner Sitzung am 2. Juni 2010

1. Das Bürgerbegehren „Marienplatz“ ist zulässig.

Abstimmungsergebnis: „Einstimmig“

2. Dem Bürgerbegehren „Marienplatz“ wird nicht entsprochen.

Abstimmungsergebnis: 35 JA-Stimmen – 4 NEIN-Stimmen

JA: CDU, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und Bürgermeister

NEIN: FWG

3. Die Durchführung eines Bürgerentscheids am 11.07.2010 wird beschlossen. Die Fragestellung lautet wie folgt: „Sind Sie dagegen, dass die denkmalgeschützte Parkanlage „Marienplatz“ teilweise für die Errichtung eines Busbahnhofes zur Verfügung gestellt wird?“

Abstimmungsergebnis: „Einstimmig“

Weitere Informationen zum Bürgerentscheid finden Sie im Internet unter www.beckum.de (<http://www.beckum.de/1391.html>)!

Bei Fragen zur Stimmabgabe per Brief oder zum Abstimmverzeichnis wenden Sie sich an die Bürgerbüros der Stadt Beckum.

Beachten Sie auch die Bekanntmachungen zum Bürgerentscheid im Amtsblatt der Stadt Beckum. Es liegt in den Bürgerbüros aus und ist auch im Internet hinterlegt.

Stimmbezirke/Abstimmräume:

Stimmbezirk 001 „Antoniusschule“	Aula Antoniusschule, Antoniusstraße 5 – 7
Stimmbezirk 002 „Realschule“	Städtische Realschule, Windmühlenstraße 95
Stimmbezirk 003 „VHS“	VHS-Gebäude, Paterweg 10
Stimmbezirk 004 „Martinschule“	Martinschule, Anton-Schulte-Straße 4
Stimmbezirk 005 „Eichendorffschule“	Eichendorffschule, Weißer Straße 20
Stimmbezirk 006 „Neubeckum I“	Käthe-Kollwitz-Schule, Turmstraße 11
Stimmbezirk 007 „Neubeckum II“	Käthe-Kollwitz-Schule, Turmstraße 11
Stimmbezirk 008 „Roland“	Rolandschule; Bücherei, Schulstraße 53
Stimmbezirk 009 „Vellern“	Kardinal-von-Galen-Schule, Elsterbergweg 50

Impressum:

Herausgeber:

STADT BECKUM
DER BÜRGERMEISTER
www.beckum.de
Juni 2010, Auflage 30.000



Druck:


Freckenhorster
Werkstätten
www.freckenhorster-werkstaetten.de

Diese Broschüre informiert Sie nach den Vorgaben der Satzung für die Durchführung von Bürgerentscheiden und Ratsbürgerentscheiden im Gebiet der Stadt Beckum zum Bürgerentscheid „Marienplatz“.

Die Broschüre ist aus Fertigungs- und damit Kostengründen nicht geheftet.

Für den Inhalt der Beiträge sind die jeweiligen Verfasserinnen und Verfasser verantwortlich.